

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark inkl. Postgebühren.

Inserate, die Abspaltene Korpusseite 10 Bzg., sowie Belegungen auf dem Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig

Nr. 54.

Sonnabend den 6. Juli 1907.

17. Jahrgang.

Vertilches und Sächsisches.

Vorsicht beim Genuß von Kirichen!
Wie gefährlich es ist, nach dem Genuß von Kirichen Wasser zu trinken, zeigt der folgende betrübende Vorfall. Zwei 7. bez. 8jährige Knaben in der Neuen Slogauer Straße in Liegnitz hatten sich an Kirichen satt gegessen und tranken hierauf Wasser. Die Folge davon war, daß nach einem schweren Unwohlsein am anderen Tage bereits bei beiden Knaben der Tod eintrat. Also Vorsicht in der jetzigen Kirichenzeit!

Der Rördliche Oberlausitz-Turngau ver-
anstaltet nächsten Sonntag eine Turnfahrt nach dem Borsberg. Die Ordnung ist folgende: Die Gauvereine — außer Höckendorf, Königsbrück und Schweinitz — sammeln Bahnhofs Arnsdorf. Abfahrt nach Dittersbach 6 1/2 Uhr früh. Marsch über die „Schöne Höhe“, Bännschendorf nach dem Borsberg. Ankunft gegen 11 Uhr. Führer: der Gauwart. Die genannten 3 Vereine sammeln in Rößsche. Marsch nach Billnig. Nach Ankunft Rast — Mittagessen. Turnen: Beginn 1/2 2 Uhr. Freiübungen (unvorbereitet), Hüftkampf in Dreisprung, Stabhochspringen, Kugelstoßen, Hantelstücken 37 1/2 kg, Schnelllauf über 100 m. Turnspiel. Siegereverkründigung. Rückmarsch nach freier Wahl. Capföhlen wird: Adhies nach Billnig und Dampferfahrt nach Dresden oder Pirna.

Hauswalde. Bei der hiesigen Spar-

kasse wurden im Monat Juni in 52 Posten 3284 Mark 85 Pf. eingezahlt, dagegen erfolgten 18 Rückzahlungen mit 2039 Mark 66 Pf. Es wurden 6 neue Bücher ausgeleht und 2 Bücher abgetan.

Bischowerda, 3. Juli. Aus An-

laß des heutigen Königsbesuches stifteten die Stadtgemeinde sowie die Spinnereifirma J. G. Derrmann & Sohn je ein Kapital von 5000 Mark zu wohltätigen Zwecken. Der König erteilte die Erlaubnis, daß die Stiftungen seinen Namen führen dürfen.

Rönnigstein. Von der Barbare am

Passenstein abgestürzt sind am Sonntag zwei Seminaristen aus Dresden, die sich dort an eine der schwierigsten Klettertouren gewagt hatten, die allerdings ihre Kräfte überstieg. Sie wurden schwach, stürzten vom Felsen ab und verletzten sich beide so schwer, daß sie zunächst nach Rönnigstein ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Der eine hat einen Knochenbruch und ziemlich schwere innere Verletzungen erlitten, so daß es längere Zeit dauern dürfte, ehe er sich einigermaßen erholen wird; eigentliche Lebensgefahr besteht zurzeit nicht. Bis zum Sonntag abend war der Patient ohne Besserung, hat sie jedoch am Montag wiedergewonnen. Der andere ist leichter verletzt; er hat nur größere Hautabschürfungen erlitten und man hofft, ihn in einigen Tagen aus dem Krankenhaus entlassen zu können. Die jungen Leute waren mit Kletterausrüstung versehen.

Dresden, 4. Juli. Dem in Rücksicht auf weitgehende wirtschaftliche Interessen vor ca. 1/2 Jahr aus der Landesstrafanstalt Bautzen beurlaubten Bankier und Geheimen Kommerzienrat Viktor Hahn, der bekanntlich nach dem Zusammenbruche des Dresdner Bankhauses Rochsch Nachfolger vom Königl. Landgericht Dresden zu der Strafe von vier Jahren Gefängnis verurteilt wurde, ist eine Urlaubserlängerung von 8 Wochen gewährt worden. Ausschlaggebend hierfür waren keineswegs persönliche Gründe, sondern einzig und allein

Rücksichten auf wirtschaftliche Interessen der Geschäftsteile, welche an gefährdeten Unternehmungen des Bankiers stark engagiert sind und durch die vorzeitige Reuinhabstrierung derselben in die Gefahr des Konkurs geraten könnten. Herr Viktor Hahn, der übrigens nur seine zahlreichen Orden nach seiner Beurteilung, keineswegs aber seinen Titel „Geheimer Kommerzienrat“ zurückgegeben hat, besitzt nämlich noch eine Anzahl wertvoller Häuser und Grundstücke in Dresden und Berlin. Man spricht von einem Werte derselben von 2 1/2 Mill. Mark. Diese Grundstücke, insbesondere das in Berlin, sind aber ohne die ordnende und sehr geschickte Hand Hahns gefährdet, und deshalb haben einige bei der Sache beteiligte sächsische Geschäftsteile in einer längeren Kabinets beim Justizminister Dr. v. Otto um eine weitere Verurteilung gebeten. Der Justizminister hatte die allerschwersten Bedenken gegen Erfüllung des Ansuchens und dachte hierbei besonders an die öffentliche Meinung über den Fall. Erst eindringliche Darstellung der Petenten und der Hinweis auf eine schwere geschäftliche Krise Unschuldiger führte eine günstige Entscheidung herbei. Durch die letztmalige Verlängerung des Urlaubs wird es möglich, daß ein großes Kapital und mehrere Existenzen tüchtiger Geschäftsteile vor dem Ruin bewahrt bleiben. Hahn beabsichtigt, nach Verhängung des Restes seiner Strafe nach Dresden zurückzukehren und sich dort auf neue eine einflußreiche Stellung zu erobern.

Dresden, 4. Juli. Ein Duell hat gestern mittag in der Dresdner Heide zwischen einem Baron v. P., einem Reserveleutnant S. und einem aktiven Offizier der Dresdner Garnison stattgefunden. Baron v. P. wurde durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt und wurde nach der Diakonissenanstalt gebracht. Die Wunde konnte bisher nicht entfernt werden. Dem Gerüchte zufolge soll bei dem Grunde zum Duell eine Dame im Spiele sein.

Lochwitz, 4. Juli. Ein schweres Un-

glück hat sich in der ehemaligen Niedermühle, der jetzigen chemischen Fabrik von Rudolf Weiß ereignet. Eine im Betriebe befindliche Zentrifuge zerplatzte plötzlich und durch die umherfliegenden Eisenteile wurden der Besitzer Rudolf Weiß und der Arbeiter Martin Grottschel aus Großschönwitz schwer verletzt. Der Arbeiter erlitt schwere Verletzungen und wurde durch Säure verbrüht, so daß er in seiner Wohnung bald starb. Er ist 34 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe. Der Besitzer mußte dem Krankenhause zugeführt werden.

In Weindöhl schlug am Sonntag abend der Blitz in das Weinrestaurant „Zur Laubenhöhe“. Zwei Gäste, die mit dem Wirt sich in der Veranda aufhielten, wurden durch den Blitz betäubt, der Wirt selbst die feineren Stufen der Veranda hinabgeschleudert und dabei am Kopfe schwer verletzt. Der Blitz ist wahrscheinlich in die Blitzableitung gefahren, denn am Gebäude ist keinerlei Schaden wahrzunehmen.

Unangenehme Freundschaft. Ein Kon-

torbeamter aus Meissen, der seine freien Abendstunden immer zum Radfahren benützt und dabei auch in den Gasthöfen der Umgegend mitunter längere Sitzungen hält, wurde dieser Tage durch einen seiner Freunde in einen verdammt Schreck versetzt. Dem Freunde war das Ziel des Radlers bekannt geworden und er hatte sich schon zuvor nach diesem Orte be-

geben. Als nun der ankommende Radler am Gasthofs abstieg und sein Rad sorglos in die Hausflur lehnte, nahm der Freund das Fahrrad an sich und fuhr damit nach Hause. Er schickte dann das Rad mit einem Lehrling in die Wohnung des Verstorbenen. Der „radlose“ Freund hat aber, als er den Verlust bemerkte, sich schleunigst ein anderes Fahrrad geborgt und ist damit fast die ganze Nacht in der Umgegend herumgeradelt, um den Dieb auffindig zu machen. Groß war sein Erstaunen, als er in später Stunde matt und müde in seine Wohnung kam und dort sein Rad wohlbehalten vorfand.

Die im Jahre 1869 gegründete Freiwillige Feuerwehr in Siebenlehn hat nunmehr zu bestehen aufgehört. Nachdem im November vorigen Jahres die vierteljährliche Kündigung eingereicht worden war, wurde später beschlossen, noch bis zur Beendigung der Schwurgerichtsperiode, welche über die Siebenlehner Brandstiftungsaffäre verhandelte, Dienst zu tun. Am Sonntag war nun die Frist abgelaufen, bis zu welcher die Uniform- und Ausrüstungsstücke von den Mannschaften abzugeben waren. Den Lösch- und Rettungsdienst bei einem ausbrechenden Brande vertritt zur Zeit eine aus 60 Mann bestehende Pflichtfeuerwehr.

Die Leiche des Großindustriellen Bruno Falke, der die Stadt Chemnitz zur Haupteinwohnerin seines Millionenvermögens eingesetzt hat, traf am Freitag früh von Singapur in Chemnitz ein. Die Einäscherung im Krematorium erfolgte am Montag.

Am Sonnabend früh in der vierten Stunde wurde in Röschlich durch einen patrouillierenden Schutzmänn ein Eindrehler auf frischer Tat abgefaßt. Der Schutzmänn bemerkte, wie ein Mann aus dem Parterrefenster einer Restauration heraussprang, hielt ihn fest und brachte ihn auf die Wache. Bei Durchsuchung der Kleider fand man einen geringen Gelddbetrag bei ihm vor, ferner für mehrere Mark Biermarken und gegen 100 Stück Zigarett. Der Mann steht in den dreißiger Jahren und ist gut gekleidet; er wurde später dem Amtsgericht überliefert. Man vermutet, daß er noch anderwärts Eindrehler verübt hat.

Vor dem Freiburger Schöffengericht fand eine Hauptverhandlung statt, die einen krassen Aberglauben der dortigen Gegend grell beleuchtete. Der Gutsbesitzer Schm. in Colmnitz stand seit Jahren in Colmnitz und Umgegend in dem Verdacht, Zauberer und Hexenmeister zu sein. Die Angeklagten, Wirtschaftsbefitzer Weigelt und Gutsbesitzer Oswald Böhm in Colmnitz, waren beschuldigt, Schm. dadurch öffentlich beleidigt zu haben, daß sie ihn im April d. J. im Tiedgerischen Gasthof zu Colmnitz der Zauberei und Hexerei beschuldigten. Schm. sollte den Röhren eines des Angeklagten ins Maul gesehen und sie dadurch „behebt“ haben; dem anderen Angeklagten soll er durch Zauberei die Körner vom Felde weggeschafft und auf seine Getreideebden gezaubert haben. Die Beweisaufnahme ergab, daß mehrere Zeugen tatsächlich noch an Hexerei und Zauberei glaubten, der eine mußte sogar zugestehen, daß er sich ein Entzehrungsmittel gegen Schm. verschafft habe. Eine Reihe von Zeugen beschrieb eine feurige Erscheinung im Gute des Klägers, in der die abergläubischen Leute den Drachen, das Koboldchen, erkennen wollten. Demgegenüber gab der Gemeinde, vorstand eine sehr natürliche Erklärung, wonach Wagenlichter und Nebellicht die geheim-

nissvollen Feuerbilder erzeugt hatten. Obwohl die Angeklagten durch ihren Verteidiger den beleidigenden Charakter ihrer Hexenreden bestritten, verurteilte sie das Schöffengericht doch zu je 25 Mark Strafe, außerdem zu je 50 Mark Buße, weil die Beleidigungen das Vermögen Schm. gefährdeten.

Annaberger. Der im 18. Lebensjahre stehende Seminarist G., bei seinen Eltern hier wohnend, hat die Behausung am vergangenen Donnerstag nach mehrtägigem Unwohlsein heimlich verlassen. G. ist bis Sonntag früh an verschiedenen Stellen mit der 17jährigen Sch. aus Dörfel, zuletzt in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der Fleißergasse in Annaberg gesehen worden. Am Sonntag früh sind die beiden jungen Leute entleibt, an dem Baume eines Waldchens in der Nähe von Frohnau hängend, aufgefunden worden. In zurückgelassenen Briefen beteuern beide, daß sie ohne gegenseitige Notigung freiwillig in den Tod gegangen sind. Der Fall, der als erster das Annaberger Seminar schwer trifft, ist für dieses um so unerklärlicher, als der Schüler jederzeit wohlwollend behandelt worden ist.

Leipzig. Das Reichsgericht hat die Revision des Schuhmachers Carl Raumann, welcher am 7. Mai wegen Ermordung und Vererbung der Markthelferseehefrau Rohberg vom Schwurgericht zu Leipzig zum Tode verurteilt worden ist, verworfen.

Kirchennachrichten von Brettnig.

6. Sonntag nach Trinitatis: 8 1/2 Uhr Predigtgottesdienst, Text: Apostelgeschichte 6, 1—7. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Gesungen Sonnabend abend 1/2 8 Uhr.

Geboren: der ledigen Anna Meta Oswald ein Sohn; dem Maurer Robert Arthur Eifold ein Sohn; dem Leinwandfabrikanten Paul Reinhold Houe eine Tochter; der ledigen Martha Gertraud Grundmann eine Tochter.

Getraut: Hausbesitzer und Maurer Ernst Paul Hühle in Frankenthal mit Hulda Auguste verw. Hille geb. Rißche von hier.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Karl Louis Heinrich, S. des Gasthofsbesizers Karl Heinrich Herzog 292c. — Hedwig Herta, T. des Fabrikarb. Robert Max Oswald 6c. — Marie Margarete, T. des Fabrikarbeiters Gustav Hermann Hauje 155. — Emil Willy, S. des Steinarbeiters Karl Emil Hauje 141. — Ditto Fritz, S. des Stuhlbauers Otto Alwin Boden 302g.

Eheschließungen: Fabrikarbeiter Alfred Georg Schölzel 171 mit Martha Meta Schöne 185.

Sterbefälle: Helene Elisabeth Bierke, Stieftochter des Drechslers Eit Welfhander Alban Seifert 347, 12 J. 3 M. 2 T. alt.